

DANK

Das Gelingen dieser Studie wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung vieler Menschen. Ich danke in erster Linie dem Vorstand des Historischen Vereins, der dieses Forschungsprojekt in Auftrag gegeben hatte und ihm in allen Phasen wohlwollend zur Seite stand, namentlich dem Vereinsvorsitzenden Guido Wolfinger sowie den ehemaligen Vorsitzenden Aldina Sievers und Eva Pepić-Hilbe.

Unverzichtbar für den Erfolg des Projekts war der Zugang zu den relevanten historischen Quellen und zur Forschungsliteratur. Dieser Zugang wurde den Projektmitarbeitenden in Archiven und Bibliotheken grosszügig gewährt. Für die freundliche Unterstützung danke ich dem Liechtensteinischen Landesarchiv, namentlich Landesarchivar Paul Vogt und seinem Stellvertreter Rupert Tiefenthaler sowie den Archivmitarbeiterinnen Nicole Hanselmann, Carina Koch, Isabella Marxer, Dorothee Platz, Ildikó Szacs vay und Rita Tobler. Ein Dank geht auch an die Schaaner Gemeindearchivarin Gina Jehle, dem für die Gemeinden Ruggell und Triesenberg zuständigen Archivar Jürgen Schindler sowie den Betreuern der Gemeindearchive von Eschen, Mauren, Schellenberg und Vaduz, Brigitte Marxer und René Wanger (Eschen), Christoph Kieber (Mauren), Karin Hassler (Schellenberg) sowie Roger Meier und Rea Wenk (Vaduz). Alexander Sele lieferte zudem hilfreiche Informationen zu einzelnen Familien aus Triesenberg. Weitere Informationen verdanke ich Donat Büchel, Dieter von Deichmann, Franz Näscher und Rupert Quaderer. Ein besonderes Dankeschön gebührt Jürgen Schindler und Ruth Allgäuer für wertvolle Hinweise und Hilfeleistungen.

Die vorliegende Studie ist Teil eines grösseren Forschungsprojekts zu Einbürgerungsnormen und zur Einbürgerungspraxis in Liechtenstein im 19. und 20. Jahrhundert. Die Leitung des Gesamtprojekts lag in den Händen von Dr. Regula Argast aus Basel. Weitere Forschungsbeauftragte waren Nicole Schwalbach und Veronika Marxer. Das Team traf sich regelmässig zu Workshops in Zürich und in Schaan, an denen auch Martina Sochin D'Elia teilnahm. An den Workshops wurde jeweils über den Stand der Forschungsarbeiten diskutiert. Die Treffen dienten zudem dem gegenseitigen Informationsaustausch, und alle Team-Mitglieder profitierten sehr davon. Es entwickelte sich eine gute kollegiale Zusammenarbeit, die von unserer Projektleiterin Regula Argast umsichtig und mit viel Einfühlungsvermögen koordiniert wurde. Martina Sochin D'Elia danke ich zusätzlich noch für ihre wertvolle Mithilfe bei der Gestaltung unserer Vortragsreihe, die im Frühjahr 2011 am Liechtenstein-Institut stattfand und die auf ein reges Interesse stiess.

Das Projektteam erhielt in allen wissenschaftlichen Belangen Unterstützung von den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats: Fabian Frommelt (Buchs), Dr. Alois Ospelt (Vaduz), Dr. Wilfried Marxer